

Berufsorientierungskonzept

der Oberschule Rehden

- Schule am Geestmoor-



Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Rahmenbedingungen der Oberschule am Geestmoor.....	02
2. Schwerpunktsetzung der Berufsorientierung an der Oberschule Rehden..	04
3. Handlungsfelder und Kompetenzen der Berufsorientierung.....	06
4. Bezug zum Schulprogramm/Leitbild	06
5. Schuleigener Arbeitsplan zur Berufsorientierung.....	07
6. Erläuterungen zu den Maßnahmen der Berufsorientierung	17
- Girls- und Boys Day.....	17
- Zusammenarbeit mit Eltern.....	17
- BIZ-Besuch.....	18
- Wissenswerkstatt.....	18
- Wahl eines WPKs/Profilfaches/Kurse.....	18
- Berufsmesse DH	18
- Kooperation mit der Agentur für Arbeit.....	19
- Erweiterte Kooperationen.....	19
- Übersicht Kooperationspartner- Auswahl	21
- Schulsanitäter.....	22
- WPK Feuerwehr.....	22
- Besuch der IdeenExpo.....	22
- Dokumentation.....	23
- Kompetenzfeststellungsverfahren.....	23
- Schulkiosk	24
- Infowand.....	24
- Schüler für Schüler Ausstellung	24
- Berufekarussell.....	24
- Nutzen von außerschulischen Lernorten/ Projekten	24
- Ausblick in die Zukunft.....	25
7. Jahresplanung berufsorientierender Maßnahmen- Übersicht.....	26
8. Umgang mit SchülerInnen mit sonderpädagogischen Förderbedarf.....	28
9. „Sechs-Schritt-Methode“ zur Integration förderbedürftiger Schüler mit LE-Status in die Berufswelt.....	29
10. Berufsorientierung 4.0- Digitalisierungsmöglichkeiten.....	30
a. Was bedeutet also Digitale Berufsorientierung und was wollen wir damit erreichen?.....	30
b. Chancen der Digitalen Berufsorientierung.....	30
c. Digitale BO- Formate: Übersicht.....	31
d. Exemplarische Beispiele der Verortungsmöglichkeiten im schuleigenen Berufsorientierungskonzept.....	32
11. Quellenverzeichnis.....	33

1. Allgemeine Rahmenbedingungen der Oberschule am Geestmoor, Stand: 2022

Die Schule am Geestmoor ist heute eine Oberschule und liegt in der ländlich geprägten Samtgemeinde Rehden. 1904 zunächst als Grundschule geführt, entwickelte sich die Schule während der 1970er und 1980er Jahre nicht nur architektonisch stetig weiter, sondern auch zu einer allgemeinbildenden Schule mit einem Haupt- und später (2004/2005) durch die Schulstruktureform einem Realschulzweig. Seit 2011 wird die Schule am Geestmoor als Oberschule geführt. 2017/2018 passte sich die bis dato rein jahrgangsbezogene Oberschule den veränderten Bedingungen an und änderte ihre bis heute gebliebene Schulstruktur.

Die Schule am Geestmoor ist eine jahrgangsbezogene Oberschule mit Kurssystemen für die Jahrgänge 5 bis 8 und differenziert ab dem 9. Jahrgang schulzweigspezifisch nach Haupt- und Realschulklassen. Gemäß der individualisierten Schülerförderung obliegt die Schulstruktur einem soliden Schulprofil. Dieses gliedert sich in drei Phasen: Integrieren (Schuljahrgang 5 und 6), Differenzieren (Schuljahrgang 7 und 8) und Spezialisieren (Schuljahrgang 9 und 10). In den einzelnen Jahrgängen werden entsprechend der Gliederung des schuleigenen Profils Schwerpunkte bezüglich der Berufsorientierung, des Kurssystems, der Profulfachwahl und der Durchlässigkeit des Schulformwechsels gesetzt. Ergänzend zum Oberschulkonzept wird die Schule am Geestmoor als „Teilgebundene Ganztagschule“ geführt.

In der Regel werden in 12 Klassen ca. 250 SchülerInnen unterrichtet. Das Einzugsgebiet umfasst das gesamte Gebiet der Samtgemeinde Rehden mit ihren Mitgliedsgemeinden Barver, Dickel, Hemsloh und Wetschen. Zulauf erhält die Oberschule jedoch nicht nur von den Grundschulen der eigenen Einzugsgebiete in Barver, Wetschen und Rehden, sondern auch von SchülerInnen der Grundschulen Sankt Hülfe-Heede sowie den Diepholzer Grundschulen Mühlenkampschule und Grundschule An der Hindenburgstraße. Die überwiegende Schülerschaft ist deshalb auf die Nutzung des ÖPNV angewiesen und nutzt die Beförderung mit dem Bus.

Die Schüler stammen überwiegend aus der Mittelschicht der Bevölkerung. Die familiären Strukturen sind entsprechend überwiegend gefestigt und stabil. Viele SchülerInnen engagieren sich in den örtlichen Vereinen wie Fußballvereine, Reitvereine, Schützenverein oder der Ortsfeuerwehr. Die Anzahl der Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischen Förderbedarf ist im Zuge der Inklusion und Auflösung der Förderschule Dr. Kinghorsts Schule in Diepholz leicht gestiegen.

Nach dem Erreichen des Abschlusses entschließt sich der überwiegende Anteil der SchülerInnen für den Besuch einer berufsbildenden Schule. In diesem Zusammenhang ist eine Präferenz gegenüber der Berufsbildenden Schule Dr. Jürgen-Ulderup in Diepholz (BBZ) zu erkennen mit dem Bestreben die Fachoberschule Wirtschaft erfolgreich zu absolvieren. Manche SchülerInnen versuchen die Berufswahlentscheidung ein weiteres Jahr „aufzuschieben“ und entscheiden sich dann im Nachgang für eine betriebliche Ausbildung. Gleichwohl bevorzugen an der Schule am Geestmoor zunehmend mehr SchülerInnen den direkten Beginn einer Ausbildung. Das Ablegen des Bundesfreiwilligen Dienstes nimmt eine eher untergeordnete, wenngleich zu erwähnende Schüleroption ein.

Das Kollegium besteht aus ca. 25 Lehrkräften. Das Team wird von einer Sekretärin, einem Hausmeister, Reinigungskräften, 4 SchulsozialbegleiterInnen, einer Sozialpädagogin, zwei Förderschullehrkräften und einer Inklusionsberaterin komplementiert.

Die Schule am Geestmoor verfügt über zwei, technisch gut ausgestattete naturwissenschaftlichen Räumen, einer Schulküche, einem Kiosk und einer Schulmensa

mit täglich wechselndem Mittagsangebot. Zudem gibt es zwei Computerräume. Alle Klassenräume sind mit einem Whiteboard ausgestattet. Der Umstieg zur sog. „Digitalen Schule“ hat mit der Einführung von iPads für alle Lehrer ihren Anfang gemacht. Diverse Schulungen zum Umgang mit dem iPad sowie potenzielle Appnutzungen sind für alle Lehrkräfte verpflichtend und werden weiterhin parallel zum Digitalisierungsprozess der Schule stattfinden. Ein Werkraum, ein Kunstraum sowie ein Technikraum ergänzen die Unterrichtsmöglichkeiten. Vier 3D-Drucker ermöglichen zeitgemäßen Unterricht. Das Schulgebäude selbst befindet sich in einem insgesamt guten Zustand. Die Schulhöfe werden stetig schülerfreundlicher.

Der Unterricht beginnt um 07:35 Uhr und endet um 12:45 Uhr. Das Doppelstundenprinzip (80 Minuten) wird ergänzt durch ein 30-minütiges Sole-Konzept. Die durch das Doppelstundenprinzip gewonnene Zeit dient den Lehrkräften dazu, die Eigenständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der SchülerInnen durch, beispielsweise selbstorganisiertes lernen, zu stärken. Daneben können individuelle Förder- und Förderangebote stattfinden, Klasseninterna geklärt oder Themen aus der Schülerwelt bearbeitet werden. An drei bis vier Tagen findet ein freiwilliges Nachmittagsangebot statt. Dieses ist breit gefächert: es umfasst beispielsweise den Gitarren- Unterricht oder die Teilnahme am Schulsanitäter.

Die Konzeptarbeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Schule. Regionale, politische und schülerspezifische Gegebenheiten und Veränderungen werden abgeleitet, schülerfokussiert aufbereitet und evaluiert. Den SchülerInnen unsere Schule soll somit die bestmögliche Bildungsoffensive gewährleistet werden. Die Oberschule Rehden ist in der Konzeptentwicklung wie folgt aufgestellt: Neben dem allgemeinen Oberschulkonzept sind hier das Begrüßungs-Konzept, Sole-Konzept, Trainingsraum-Konzept, Hausaufgaben-Konzept, Leitbildentwicklung der Schule, Kooperationskonzept mit den Grundschulen der Einzugsgebiete, Berufsorientierungskonzept, Grobskizzierung eines BO-Konzeptentwurfes für Schüler mit Sonderpädagogischen Bedarf, Inklusionskonzept, ILE-Konzept sowie das Methodenkonzept zu nennen. In der Entstehung ist derzeit das Digitalisierungskonzept.

Die wirtschaftliche Struktur der Samtgemeinde Rehden ist stark landwirtschaftlich geprägt. Handwerkliche und produzierende Gewerbe sind ebenso vertreten wie Anbieter des Dienstleistungssektors (Vertikale Integration mit Produktveredlungsbetrieben). Größere Betriebe sind in diesem Zusammenhang beispielsweise Johannung Snack, Dehlfing oder Spannhake. Die SchülerInnen schätzen diese Betriebe sehr, insbesondere für die Möglichkeit einer Praktikumsdurchführung. Östlicher Nachbar der Samtgemeinde ist die Kreisstadt Diepholz, die vor allem für die Durchführung von Betriebspraktika das Wichtigste, „erweiterte“ Einzugsgebiet für die SchülerInnen darstellt. Eine Besonderheit ist der in Diepholz gelegene Fliegerhorst der Bundeswehr. Regelmäßige Schautage/Erkundungen führen dazu, dass die SchülerInnen die Bundeswehr als potenziellen Arbeitgeber mit vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten wahrnehmen und Schulpraktika dort durchgeführt werden. Im Süden der Samtgemeinde befinden sich noch erhaltene Hochmoorflächen, die überwiegend unter Natur- und Landschaftsschutz gestellt sind. Dieser besondere regionalspezifische Umstand kann genutzt werden, um die SchülerInnen neben dem Naturschutz für sogenannte „Grüne Berufe“ zu sensibilisieren.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die SchülerInnen eine umfassende, vielfältige und ganzheitlich aufgebaute Berufswahlorientierung benötigen. Diese sollte zum Ziel haben, die SchülerInnen nach dem Schulabschluss möglichst in die direkte betriebliche Ausbildung zu begleiten ohne den Umweg über weiterführende Schulen. Dabei dürfen schulische Optionen wie beispielsweise duale Ausbildungsmöglichkeiten

oder das Streben nach einem höherwertigen Schulabschluss nicht außer Acht gelassen werden und sollten individuell entschieden werden.

2. Schwerpunktsetzung der Berufsorientierung an der Oberschule Rehden

Zentrale Fragestellungen der SchülerInnen zur Berufswahlentscheidung sind beispielsweise: Was sind meine Stärken? Welche Berufe interessieren mich? Welche regionalen Ausbildungsmöglichkeiten gibt es? Wie bewerbe ich mich?

Zur Klärung dieser und weiterer berufsspezifischen Fragen bedarf es fächerübergreifende berufliche Maßnahmen. Das Berufsorientierungskonzept der Oberschule Rehden ist kumulativ strukturiert und fokussiert je nach Jahrgang unterschiedliche Phasen: Berufsorientierung (Klasse 5-7), Berufsfindung (Klasse 8-9) und (Berufs-)entscheidung (Klasse 10).

Intensive und individuell angepasste Beratungsgespräche z.B. durch unsere monatliche Berufsberatung mit der Agentur für Arbeit und Kompetenzfeststellungen durch Potentialanalysen (Grundlage Fuchs-Konzept/ Umbruch zum Profil AC) geben eine erste grobe berufliche Orientierung.

Darüber hinaus müssen Berufe praktisch erfahrbar gemacht werden. Die SchülerInnen absolvieren deshalb jeweils ein dreiwöchiges Praktikum in den Jahrgängen 9 und 10. Eine enge Zusammenarbeit mit der Elternschaft ist uns besonders wichtig. Um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit entstehen zu lassen, finden an der Oberschule Rehden jährlich wiederkehrende Elterninformationsveranstaltungen zur Schulstruktur und zur einhergehende Berufsorientierung statt. Spezielle Elternansprachen zu den Teilnahmen an berufsberatende Gespräche erfolgen in aller Regelmäßigkeit. Insbesondere bemühen wir uns an dieser Stelle um die Beziehungen zu den Eltern und SchülerInnen mit sonderpädagogischen Förderbedarf. Um auch diesen SchülerInnen eine sichere Zukunft und entsprechende Ausbildungsmöglichkeiten bieten zu können, kooperieren wir mit der Comenius Schule Freistatt. Zudem kooperieren wir mit einer Reihe von weiteren außerschulischen Akteuren wie die IHK und regionalen Betrieben.

Um eine gezielte Berufswahlentscheidung treffen zu können, müssen ebenso umfassende Berufsfelderkundungen sowie frühe gezielte Auseinandersetzungen mit geschlechtsspezifischen unterschiedlichen Rollenerwartungen ermöglicht werden. Deshalb beginnen erste berufsorientierende Maßnahmen bereits in Klassenstufe 5 mit der Teilnahme am Girls- und Boys Day (Zukunftstag). Um berufliche Rollenklischees zu durchbrechen und Vorurteile gegenüber sogenannte MINT-Berufe (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) abzubauen, nehmen unsere SchülerInnen beispielsweise an der Wissenswerkstatt in Diepholz teil.

In dem Jahrgang 8 werden dann vermehrt berufsorientierende und berufsbildende Maßnahmen durchgeführt. Beispielsweise sind der Besuch der Berufsmesse in Diepholz, die Teilnahme am hauseigenen Berufekarrussell mit regionalen Betrieben, Betriebserkundungen oder Stärkentests hier bedeutsam.

Der Fokus in den 9. und 10. Jahrgängen liegt auf die individuelle Förderung jedes einzelnen Schülers. Aus dem Grund wählen die SchülerInnen ab dem 9. Jahrgang eines der vier angebotenen Profulfächer: Französisch (vier-stündig; beginnend ab dem Jahrgang 6), Wirtschaft, Gesundheit und Soziales oder Technik (zwei-stündig sowie Wahl eines weiteren Wahlpflichtkurses). In Anlehnung an die dadurch gegebene grobe Berufsfeldorientierung werden verstärkt praxisnahe berufsorientierende Maßnahmen

durchgeführt. Unsere SchülerInnen absolvieren beispielsweise dreiwöchige Praktika und erhalten verstärkten Zugang zu Berufsmessen/Informationsportalen. Übungen zum Bewerbungsverfahren in Gänze sind zentraler Bestandteil ab Klasse 9 und münden in individuell geführten Berufsberatungsgesprächen durch die Agentur für Arbeit bis kurz vor dem Schulabschluss.

Eine von Beginn an fortwährende Dokumentation der Ergebnisse des gesamten Orientierungsprozesses ist für uns selbstverständlich. Der sog. „BO-Ordner“ wird daher in Klasse 5 angelegt und begleitet die SchülerInnen bis zum Schulabgang. Das Anlegen von Praktikumsmappen ist ergänzender Bestandteil des Dokumentationsprozesses.

Unterschiedliche Lebenswelten der SchülerInnen und veränderte Anforderungen verschiedener Ausbildungsberufe erfordern zeitgemäßen Unterricht und angepasste Berufsorientierungsmaßnahmen. In diesem Zusammenhang gewinnt die Digitalisierung eine enorme Bedeutung für das Aufgabenspektrum Schule. Die Oberschule Rehden entwickelt eigens für die Berufsorientierung ein Digitalisierungskonzept. Wie sieht die Berufsorientierung 4.0 aus?

Angedacht sind bei gegebener technischer Ausstattung beispielsweise der Einsatz von VR-Brillen, die Berufe, Berufsfelder und Betriebe visuell erfahrbar machen. Virtuelle Berufsmessen oder 360° Animationen wie es beispielsweise die App „Job4you“ bietet, ergänzen den bisherigen Unterricht sinnvoll und stellen ein erweitertes, zeitgemäßes Unterrichtsangebot an die SchülerInnen dar.

Die Oberschule Rehden erfüllt die Kernaufgaben der beruflichen Orientierung durch entsprechende Maßnahmen, die spiralförmig und ganzheitlich in die schuleigenen Arbeitspläne integriert sind. Das zentrale Ankerfach hierbei ist das Unterrichtsfach Wirtschaft. Es bildet vor allem die Basis für fachliche Verortungen. Schnittstellen zu fächerübergreifender berufsorientierender Didaktik werden kontinuierlich ausgelotet. Der Schwerpunkt liegt in den Umsetzungen von sogenannten Handlungsfeldern und Kompetenzen der Berufsorientierung. Der zeitliche Umfang berufsorientierender Maßnahmen beträgt an unserer Schule ca. 60 Praxistage¹.

¹ Die Praxistage sind im Nds. Erlass zur "Berufliche Orientierung an allgemeinbildenden Schulen" festgeschrieben. Für Schülerinnen und Schüler, die ein Profilangebot wählen, müssen an mindestens insgesamt 30 Tagen, für Schülerinnen und Schüler, die den berufspraktischen Schwerpunkt wählen, an mindestens insgesamt 60 Tagen berufsorientierende Maßnahmen durchgeführt werden, RdErl. d. MK, S. 9, 2018.

3. Handlungsfelder und Kompetenzen der Berufsorientierung

Die SchülerInnen erwerben mithilfe der folgenden sieben Handlungsfelder Kompetenzen, die sie zu einer fundierten Berufswahlentscheidung befähigen und schlussendlich zu einer qualifizierten Ausbildung führen sollen. Die Handlungsfelder bauen dabei aufeinander auf.

Handlungsfelder und Kompetenzen der Berufsorientierung²

H1: Reflektion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen

H2: Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Beruf und Studiengängen.

H3: Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes

H4: Auswertung praktischer Erfahrungen

H5: Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung

H6: Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung

H7: Qualifizierte Bewerbung

4. Bezug zum Schulprogramm/Leitbild

Die Berufsorientierung wird an der Oberschule Rehden als eine gesamtheitliche Kernaufgabe verstanden, die von allen Akteuren mitgetragen und gelebt wird. Sie hat deshalb einen festen Platz in unserem Leitbild.

Daneben sind auch weitere Verknüpfungen zum Leitbild vorhanden, beispielsweise durch die Wahl von Profulfächern. Diese ermöglichen den SchülerInnen eine frühzeitige grobe Ausrichtung zu potenziellen Berufsfeldern. Themenfahrten/ Betriebserkundungen ermöglichen außerschulische Lernerfahrungen, Kooperationen mit regionalen Betrieben, wie beispielsweise Noro und weiterführenden Schulen wie die BBZ Diepholz, bieten weitere Möglichkeiten der beruflichen Orientierung.

Abbildung: Leitbild der Oberschule Rehden³



² Vgl. NKM (Hrsg.): Musterkonzept mit Handreichungen zur Berufs- und Studienorientierung, 2017, S. 3.

³ Siehe [www. https://oberschulerehden.de/leitbild](https://oberschulerehden.de/leitbild), 2022.

5. Schuleigener Arbeitsplan zur Berufsorientierung

Erläuterung der nachstehenden Begrifflichkeiten:

- Die Berufsorientierung (kurz BO) wird als gesamtheitliche Aufgabe verstanden und ist nicht zwingend einem speziellen Fach zugeordnet.
- Die folgenden Kernkompetenzen werden im Folgenden vertiefend in die prozessbezogenen Kompetenzbereiche „Erkenntnisgewinnung“ [E] und „Beurteilung/Bewertung“ [B] sowie den inhaltsbezogenen Kompetenzbereich „Fachwissen“ [F] ausdifferenziert.
- BNW steht im Folgenden für Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft

H1: Reflektion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen				
Kernkompetenz Die SchülerInnen...	Maßnahme	Verknüpfung mit dem schuleigenen Curriculum	Schuljahr	Akteure
... nennen Interessen und Fähigkeiten/ Fertigkeiten [F].	• Steckbriefe, • Lebenslauf • Vermittlung von Schlüsselkompetenzen wie Zeitmanagement oder Teamfähigkeit • Teilnahme am Girls- und Boys Day	• Einführungstage • Geschichte • Englisch • Fächerübergreifend	Ab Klasse 5	Klassenlehrer, Fachlehrer
	• Potentialanalyse	• Berufsorientierung (BO) /Wirtschaft	Klasse 8	BO- Beauftragte, Fachlehrer

	Berufswahl- und Selbstmarketingcheck	BO/Wirtschaft	Klasse 9 u. 10	BNW
...beschreiben ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen in der Regel unter Berücksichtigung der Ergebnisse eines Kompetenzfeststellungsverfahrens. [F]	- Potentialanalyse - BIZ- Besuch - Check-U Test - Selbst- und Fremdeinschätzungen	- BO/Wirtschaft - Methodentag	Klasse 8	BO- Beauftragte, Fachlehrer Agentur für Arbeit
	Bewerbungstraining	- BO/Wirtschaft - Deutsch	Klasse 9	Agentur für Arbeit Deutschlehrer Wirtschaftslehrer
... entwickeln auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung. [E]	Wahl von WPK-Fächern	Fächerübergreifend	Klasse 8	Klassenlehrer/Fachlehrer Agentur für Arbeit Eltern
	Profilfachbildung	Fächerübergreifend	Klasse 9	Klassenlehrer/Fachlehrer Agentur für Arbeit Eltern
... reflektieren ihre erste berufliche bzw. schulische Orientierung. [B]	Auswertungen/ Nachbereitungen von Selbst- und Fremdeinschätzungen, Zukunftstag, Praktikum, Potentialanalysen, BIZ-Besuch	- BO/Wirtschaft - Insgesamt eher fächerübergreifend	Klasse 5 bis 10	Fachlehrer/ BO-Beauftragte/ Wirtschaft wenn gegeben außerschulische Partner Elternschaft führen Gespräche mit ihren Kindern

H2: Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen.

Kernkompetenz Die SchülerInnen...	Maßnahme	Verknüpfung mit dem schuleigenen Curriculum	Schuljahr	Akteure
... beschreiben das Anforderungsprofil von Berufen und verwenden verschiedene Informationsmöglichkeiten. [F]	Nachbereitung des Girls- und Boys Days	BO	Klasse 5 bis 8	BO-Beauftragte Klassen- und Wirtschaftslehrer
	Internetrecherchen: • Beruf Aktuell • Planet-Berufe.de • Berufenet • Du entscheidest! • Azubiyo • BIZ Besuch • Berufsinformationsmessen z.B. Berufsmesse DH, Berufekarussell • Berufesteckbriefe	BO/Wirtschaft Deutsch Informatik WPK-Fächer (z.B. Hauswirtschaft)	Klasse 8	BO- Beauftragte Wirtschaftslehrer Deutschlehrer Fachlehrer
	• Individuelle Beratungsgespräche • Berufsinformationsmessen z.B. Berufsmesse DH, Berufekarussell • Ideen Expo • Schüler für Schüler Ausstellung	BO/Wirtschaft Profilfächer (Gesundheit und Soziales, Technik, Wirtschaft)	Klasse 9+10 Klasse 7	Agentur für Arbeit Schulsozialarbeiterin Inklusionsbeauftragte Comenius-Schule, Freistatt

... erkunden und untersuchen unterschiedliche Berufsfelder und die dahin führenden Bildungswege. [E]	Girls- und Boys Day	BO/Wirtschaft	Klasse 5-8	BO-Beauftragte Klassen- und Wirtschaftslehrer
	Betriebserkundung zum Thema „Bauernhof/ Landwirtschaft“	Erdkunde	Klasse 6	Erdkundelehrer
	- Praxistage am BBZ DH - Wissenswerkstatt - Verpflichtende Teilnahme am Berufekarussell/ Berufsmesse DH	BO/Wirtschaft	Klasse 8	BO-Beauftragte Klassen- und Wirtschaftslehrer
	- Betriebserkundungen - Praktikum - MINT-Berufe - Verpflichtende Teilnahme am Berufekarussell/ Berufsmesse DH „Außer der Reihe Projekte“ wie z.B. Tag der offenen Tür der Bundeswehr - Kooperationsprojekte z.B. mit der Firma Recker in Wetschen/ Noro in Rehden	BO/Wirtschaft Chemie/Physik Gesundheit und Soziales Technik	Klasse 9+10	BO-Beauftragte Klassen- und Wirtschaftslehrer z.B. Fliegerhorst DH Fachlehrer GeSo/Te/Che/Phy
... reflektieren die Anforderungen von Berufen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten. [B]	- Nachbereitungen der oben genannten Maßnahmen wie Girls- und Boys Day, Praktikum, IdeenExpo Berufekarussell, - BIZ- Besuch - Check-U Test	Alle Fächer, vorwiegend BO/ Wirtschaft	Klasse 5-10	BO-Beauftragte, Wirtschaftslehrer Klassenlehrer Entsprechende Fachlehrer Berufsberaterin Agentur für Arbeit Elternschaft führen Gespräche mit ihren Kindern

H3: Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes.

Kernkompetenz Die SchülerInnen...	Maßnahme	Verknüpfung mit dem schuleigenen Curriculum	Schuljahr	Akteure
.... kennen regionale Ausbildungsbetriebe und -berufe. [F]	• Berufsberatung/ Infowand • Betriebserkundung • Ausbildungsbotschafter IHK • BIZ Besuch	BO/Wirtschaft /Methodentag	Klasse 8 aufsteigend	Agentur für Arbeit IHK Regionale Betriebe
... untersuchen kriteriengeleitet den regionalen Wirtschaftsraum. [E]	Themenbereich im Wirtschaftsunterricht: • Analyse des regionalen Wirtschaftsraumes	Wirtschaft- Spezielle angelegter Themenbereich: Wirtschaft regional Erdkunde	Klasse 8	Wirtschaftslehrer
... untersuchen die Ausbildungs- und Arbeitsplatzsituation ihrer Region. [E]	Themenbereich im Wirtschaftsunterricht: Analyse des regionalen Wirtschaftsraumes • Expertenbefragung: Ausbildungsmarkt • Berufsmesse DH	Wirtschaft	Klasse 8	Wirtschaftslehrer
	• Betriebserkundungen • Kooperationen mit Noro/ Recker • Girls- und Boys Day • Praktikum • Berufekarussell • Berufsmesse DH	BO/Wirtschaft Gesundheit und Soziales Technik	Klasse 9/10	BO/Wirtschaft Regionale Betriebe Noro/ Recker

H4: Auswertung praktischer Erfahrungen				
Kernkompetenz Die SchülerInnen...	Maßnahme	Verknüpfung mit dem schuleigenen Curriculum	Schuljahr	Akteure
... reflektieren und dokumentieren kriteriengeleitet ihre Praktikumserfahrungen. [B]	• Praktikumsmappe • BO-Ordner/ künftig Berufswahl-App	Wirtschaft: Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Betriebspraktikums Deutsch: Tages-/ Wochenberichte verfassen	Klasse 9+10	BO-Beauftragte Wirtschaftslehrer Deutschlehrer
... präsentieren ihre Erfahrungen aus dem Praktikum und beziehen Stellung. [F], [E], [B]	• Vorbereitung und Durchführung der Praktikumspräsentationen • Schüler für Schüler Ausstellung • Praktikumspräsentation	Wirtschaft Methodentraining: Informationsbeschaffung, Plakaterstellung, Präsentationstechniken (kumulativ ab Klasse 5) Informatik: Umgang mit Präsentationsprogrammen	Klasse 9+10	Wirtschaftslehrer

H5: Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung

Kernkompetenz Die SchülerInnen...	Maßnahme	Verknüpfung mit dem schuleigenen Curriculum	Schuljahr	Akteure
... erhalten Beratungsgespräche durch die Agentur für Arbeit. [F]	• Individualgespräche • Jahrgangsgespräche zu Themen wie beispielsweise: Schulabschluss und nun? Möglichkeiten der BBZ?	Sole-Std.	Ab Klasse 8, verstärkt ab Klasse 9	BO-Beauftragte Agentur für Arbeit
... nutzen Informationsquellen und Beratungsangebote. [F]	• BIZ Besuch • Zeitschriften wie Planet-Beruf, Azubiyo oder Du entscheidest!, Beruf Aktuell • Berufsorientierende Maßnahmen	Sole-Std. BO/Wirtschaft	Ab Klasse 8 aufsteigend	BO- Beauftragte Wirtschaftslehrer
... nutzen Unterstützungsangebote. [E]/[B]	• Unterstützung bei der Praktikumssuche • Bewerbungsanschreiben • Verhalten bei Vorstellungsgesprächen • Telefongespräche führen	BO/Wirtschaft/ Deutsch		Klassenlehrer Wirtschaftslehrer SchulsozialarbeiterIn/ Förderschullehrkräfte/ Agentur für Arbeit Kooperationsschulen BBZ/ Comeniuschule Freistatt

H6: Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung				
Kernkompetenz Die SchülerInnen...	Maßnahme	Verknüpfung mit dem schuleigenen Curriculum	Schuljahr	Akteure
... kennen Anschlussmöglichkeiten für ihren Abschluss/ unterschiedliche Ausbildungswege. [F]	• Elterninformationsabende • Beratungsgespräche • Kollektive Infogespräche • Praktikumspräsentationen • Berufsmesse DH • Berufekarussell • Tag der offenen Türen der umliegenden Schulen	BO/ Wirtschaft Sole-Std.	Ab Klasse 8 aufsteigend	BO-Beauftragte Wirtschaftslehrer SchulsozialarbeiterIn Förderschullehrkräfte/ Agentur für Arbeit Kooperationsschulen BBZ/ Comeniuschule Freistatt
... kennen Ausbildungsmöglichkeiten regionaler Berufsschulen. [F]	• Praxistage an der BBZ DH • Evtl. noch Berufsmesse DH	BO/ Wirtschaft Sole-Std.	Klasse 8	Kooperationsschule BBZ DH
	• Beratungsgespräche • Kollektive Infogespräche • Tag der offenen Türen der BBZ DH/BBS Syke • Evtl. noch Berufsmesse DH	BO/ Wirtschaft Sole-Std.	Klasse 9+10	Kooperationsschulen - BBZ DH - BBS Syke
... kennen den Unterschied zwischen dualen und vollzeitschulischen Ausbildungsmöglichkeiten. Ggf. holen sie sich Informationen zu möglichen Alternativen. [F]	• Beratungsgespräche • Kollektive Infogespräche	BO/ Wirtschaft Sole-Std.	Klasse 9+10	Agentur für Arbeit
... erstellen einen Beruflichen Perspektivenplan. [E]	• Individuelle Beratungsgespräche • Kollektive Infogespräche • „Berufswegeplan...“	BO/ Wirtschaft Sole-Std.	Klasse 9+10	Agentur für Arbeit

... kennen regionale weiterführende Schulen und Abschlussmöglichkeiten. [F]	• Individuelle Beratungsgespräche • Kollektive Infogespräche	BO/ Wirtschaft Sole-Std.	Klasse 9+10	Agentur für Arbeit
.... kennen berufliche Alternativen oder Überbrückungsmöglichkeiten. [F]	• Individuelle Beratungsgespräche • Kollektive Infogespräche	BO/ Wirtschaft Sole-Std.	Klasse 9+10	Agentur für Arbeit SchulsozialarbeiterIn Förderschullehrkräfte

H7: Qualifizierte Bewerbung				
Kernkompetenz Die SchülerInnen...	Maßnahme	Verknüpfung mit dem schuleigenen Curriculum	Schuljahr	Akteure
... kennen ihre Stärken und Fähigkeiten, mit denen sie sich bewerben.[F]	• Stärkentests wie Check U • Selbst- und Fremdeinschätzungen • Beratungsgespräche • Potentialanalyse (Profil AC)	BO/ Wirtschaft	Klasse 8	Wirtschaftslehrkraft
... recherchieren Stellenanzeigen, können die erwarteten Anforderungen entnehmen und mit ihren Fähigkeiten abgleichen. [B]	• Stellenanzeigen lesen lernen und eine Bewerbung darauf schreiben	Wirtschaft	Klasse 9	Wirtschaftslehrkraft
... kennen den Aufbau von Bewerbungsanschreiben und erstellen eine vollständige Bewerbungsmappe. [F]	• Erstellen einer Bewerbungsmappe	Wirtschaft Deutsch Informatik: Textverarbeitungsprogr.	Klasse 8+9	Wirtschaftslehrkraft Deutschlehrkraft Beratende haben Funktion: Agentur für Arbeit, SchulsozialpädagogIn, Förderschullehrkräfte
... kennen unterschiedliche Bewerbungsformen (Online-Bewerbung, schriftliche Bewerbung, E-Mail). [F]	• Untersuchung verschiedener Bewerbungsverfahren im Unterricht. • Regelmäßige Hinweise und Tipps dazu erhalten die SchülerInnen durch externe Kooperationspartner z.B. Ausbildungsbotschafter der IHK oder Betriebe stellen sich uns vor.	Wirtschaft/BO	Klasse 9	Wirtschaftslehrkraft Regionale Betriebe IHK

6. Erläuterungen zu den Maßnahmen der Berufsorientierung an der Oberschule Rehden

Girls- und Boys Day

2006 führte Niedersachsen als erstes Bundesland den „Zukunftstag für Mädchen und Jungen“ verpflichtend für alle SchülerInnen der Klassen 5-10 ein. Heute ist dieser Tag unter dem Namen „Girls- und Boys Day“ bekannt.⁴

Ziel des Aktionstages ist es, geschlechtsspezifische Berufsbilder zu überprüfen und Rollenklischees zu durchbrechen. Unsere SchülerInnen nehmen ab dem 5. Jahrgang bis zum 8. Jahrgang verpflichtend an dem Aktionstag teil. Den SchülerInnen des 9. und 10. Jahrgangs ist die Teilnahme freigestellt. Die SchülerInnen organisieren sich selbstständig einen Platz in einem Betrieb. Mit Erlaubnis können sie beispielsweise ihre eigenen Eltern/Erziehungsberechtigte oder Verwandte an diesem Tag begleiten und deren Beruf erkunden und erforschen. Die SchülerInnen erhalten vorbereitend dazu Informationen. In den Sole-Std. erfolgen ebenso vorbereitend Auseinandersetzungen mit den Themen Rollenklischees, Berufsbilder oder MINT-Berufe etc. Mithilfe eines Tagesberichtes wird das Erlebte im Nachgang reflektiert und im Berufswahl-Ordner dokumentiert. Die Teilnahme an dem Girls- und Boys Day Fotowettbewerb rundet das Angebot entsprechend ab.

Zusammenarbeit mit Eltern

„Wir alle wissen zwar nicht, wohin der Weg führt, aber wir können helfen, einen Überblick zu erlangen.“ (unbekannt)

Frei nach diesem Zitat legen wir besonderen Wert auf Transparenz und Zusammenarbeit. Neben schulischen wie außerschulischen Akteuren nimmt die Elternschaft eine besondere Rolle ein- nicht zuletzt bei der Berufswahl.⁵

In Jahrgang 8 findet ein Elterninformationsabend statt. Aus der Erfahrung heraus sind insbesondere die Fragen rund um das Praktikum sowie die nach den Schulferien folgende Spezialisierung durch die Wahl eines der vier Profulfächer für Eltern und Schüler besonders wichtig. Das Vorstellen berufsorientierender Maßnahmen an der Oberschule Rehden sowie die inhaltliche Ausgestaltung der Profulfächer werden deshalb entsprechend ausführlich erläutert. Kleine Kurzvorträge zur Rolle der Eltern im Bildungs- und Berufsentscheidungsprozess der Schüler, die Aufgaben der Agentur für Arbeit oder weiterführende Möglichkeiten der Berufsbildenden Schule Diepholz (BBZ) runden die Informationsveranstaltung ab.

Die Chance zu einer engen Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule bietet daneben die Potentialanalyse. Individuelle Ergebniserläuterungen und Beratungsgespräche darüber, können Eltern wahrnehmen. Die Teilnahme an Einzelberatungsgesprächen mit Unterstützung der Berufsberatung ist nach Terminvereinbarung möglich. Eltern von SchülerInnen mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf erhalten spezielle Beratungstermine mit

⁴ Vgl. Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung: Zukunftstag für Mädchen und Jungen in Niedersachsen, 2022.

⁵ Leseempfehlung: Walper, Sabine: „Vom Einfluss der Eltern“, in DiJ Impulse 4/2012, S.13.

Förderschullehrkräften, fachkompetenten Berufsberatern und Vertretern entsprechender Schul- und Ausbildungsstrukturen.

BIZ-Besuch

Die SchülerInnen des 8. Jahrgangs erkunden das BIZ (Berufsinformationszentrum) der Arbeitsagentur in Vechta. In Zusammenarbeit mit der Berufsberatung erhalten die SchülerInnen eine Einführung im Umgang mit digitalen, berufsorientierenden Maßnahmen und Informationsquellen. Die Basis des Besuchs bilden die gewonnenen Ergebnisse/ Erkenntnisse aus der zuvor durchgeführten Potentialanalyse. Mithilfe des Check-U Tests (zukünftig Profil AC) ergründen die SchülerInnen berufliche Möglichkeiten- zugeschnitten auf ihre persönlichen Stärken. Ein weiterer Aspekt bildet dabei das für die SchülerInnen bevorstehende Praktikum. Der Recherchefokus liegt entsprechend auf regionale Betriebe, die von den Schülern im Nachgang aufgesucht werden können.

Wissenswerkstatt

In Kooperation mit der Wissenswerkstatt Diepholz erhalten die SchülerInnen des 8. Jahrgangs Einblicke in unterschiedliche Projekte/Workshops. Ziel ist es, SchülerInnen für Technik und andere sogenannte MINT-Fächer, zu begeistern. Beispielsweise erhalten die SchülerInnen Einblicke in den Aufbau sowie den Umgang mit 3D-Druckverfahren. Daran anlehnend werden Berufsfelder und regionale Betriebe genannt, die die SchülerInnen beispielsweise als Input für ihre zukünftige Praktika-Wahl (Klasse 9) nutzen können. Speziell das 3D-Projekt kann als Anstoß für die WPK- oder Profulfachwahl im 9. Jahrgang (Technik, 3D-Druckverfahren) gesehen werden.

Weitere Workshops sind: Seifenblasenmaschine oder Taschenalarmanlage bauen.

Wahl eines WPKs/Profulfaches/Kurse

Ziel der Oberschule Rehden ist es, stetig individuelle Stärken der SchülerInnen zu erkennen, zu fördern bzw. zu fordern und ggf. anzupassen. Die Wahl von Kursen, WPKs und Profulfächern soll diesen Individualisierungsprozess unterstützen, Kompetenzen stärken und eine spätere Berufswahlentscheidung vereinfachen. Die Oberschule Rehden differenziert deshalb ab Klasse 6 in E- und G-Kursen in den Fächern Englisch und Mathe. Ab Klasse 6 ist auch das Erlernen einer Fremdsprache möglich (Französisch). Weitere WPKs werden beispielsweise in den Bereichen Technik oder Kunst angeboten. Ab Klasse 7 ist der Deutschunterricht ebenfalls in E- und G-Kurse differenziert und weitere Angebote im WPK-Band werden mit beispielsweise Informatik ergänzt. Die SchülerInnen des 9. und 10. Realschulzweiges wählen eines der vier angebotenen 2-stündigen Profile. Die Ausnahme bildet dabei das 4-stündige Profulfach Französisch. Die OBS Rehden bietet die Profulfächer Wirtschaft, Technik und Gesundheit/Soziales an. Sie werden für zwei Jahre gewählt.

Berufsmesse DH

SchülerInnen der Jahrgangsstufe 8 bis 9, optional Jahrgang 10, besuchen die Berufsbildungsmesse im Berufsbildungszentrum Dr. Jürgen Ulderup in Diepholz. Regionale wie überregionale Betriebe stellen sich, ihre Produkte sowie ihre Ausbildungsmöglichkeiten vor. Unsere SchülerInnen erhalten vorbereitend Messehefte, die ihnen einen Überblick über die ca. 150 Aussteller geben sollen. Die SchülerInnen des 8. Jahrgangs können auf der

Berufsmesse erste Betriebe kennen lernen und Kontakte schaffen, um Praktikumsmöglichkeiten auszuloten. Daneben bietet die Berufsmesse unseren SchülerInnen:

- einen Überblick über regionale Unternehmen und deren Ausbildungsangebote
- selbstständige und eigenverantwortliche Informationsbeschaffung zu individuellen Berufswünschen
- das Kennen lernen und durchführen sog. Azubi-Speed-Datings,
- einen kostenlosen und freiwilligen Check der Bewerbungsunterlagen
- die Möglichkeit der Informationsbeschaffung über weiterführende Schulformen am BBZ
- die Teilnahme an einem Einstellungstest

Die SchülerInnen erhalten im Vorfeld Erkundungsaufträge, sodass diese als „Eisbrecher“ zwischen ihnen und den Betrieben genutzt werden können. Zudem ermöglichen sie eine intensivere Auseinandersetzung mit den Messebetrieben und deren Angebote. In der Nachbereitungsphase folgen Auswertungsgespräche/- präsentationen.

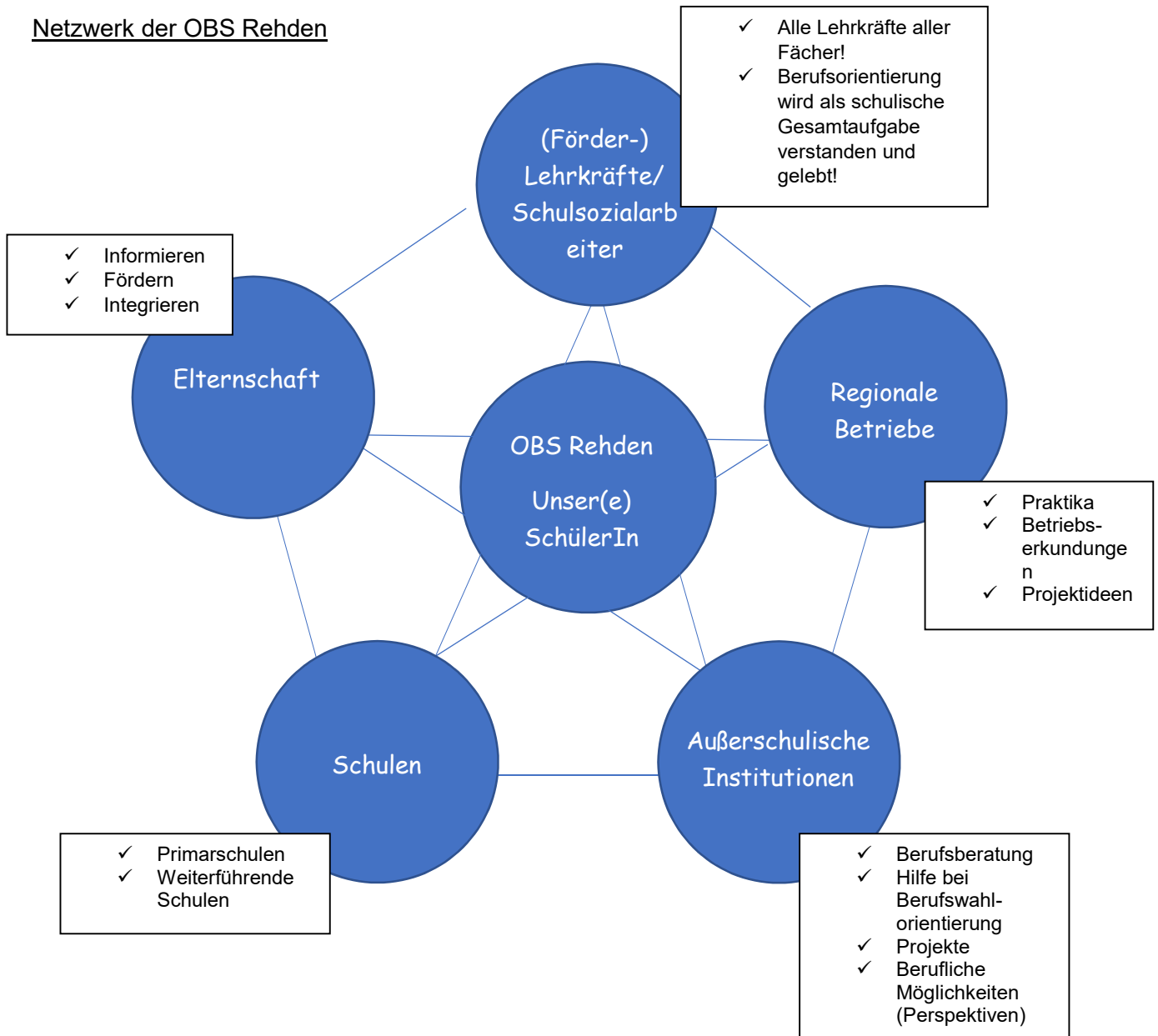
Kooperation mit der Agentur für Arbeit

In Kooperation mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit finden regelmäßig individualisierte Berufsberatungsgespräche statt. Zentrale Fragen bilden hierbei beispielsweise nicht nur „Welche Möglichkeiten bieten mir meine Noten?, Was kann ich mit meinem Abschluss machen? oder In welchem Betrieb kann ich meinen Ausbildungsberuf machen?“, sondern auch „Welches Praktikum sollte ich anstreben? Wie bewerbe ich mich und sind meine Bewerbungsunterlagen in Ordnung?“. Die Beratungsgespräche sind angelegt ab Klassenstufe 8 und Enden erst mit dem Verlassen unserer Schule. Inhalt ist, dem Schüler/ der Schülerin individualisierte Ausbildungsmöglichkeiten zu unterbreiten. Dabei wird der MINT-Bereich mit einbezogen und auf verstärkte wirtschaftliche Ausbildungs-Bedarfe im MINT-Bereich eingegangen. Eltern und Erziehungsberechtigte dürfen nach Absprache gerne teilnehmen. Zudem erhalten die SchülerInnen insbesondere in den höheren Jahrgangsstufen Beratungs- und Informationsblöcke. Diese beinhalten beispielsweise das Anmeldeverfahren an die BBZ Diepholz oder die Vorstellung schulischer oder dualer Ausbildungsmöglichkeiten der Region. Auf einem Elterninformationsabend der 8. Klassen stellt sich die Berufsberatung vor. Ziel ist es die Arbeit der Berufsberatung für Eltern transparent zu machen. Mögliche „Hemmschwellen“ können abgebaut und erste Kontakte/ Gespräche zwischen Elternschaft und Agentur für Arbeit geknüpft werden. Ein für uns wichtiger Aspekt bildet dabei die Vermittlung von SchülerInnen mit Förderschwerpunkt in den sog. Ersten Ausbildungsmarkt. Persönliche Beratungsgespräche durch Herrn Logemann sind fester Bestandteil unserer Berufsorientierung. Komplementierend kooperieren wir eng mit der Comenius Schule Freistatt als mögliche Werker Ausbildungsstätte.

Erweiterte Kooperationen

Kooperationen mit außerschulischen Institutionen, regionalen Betrieben, aber auch Schulen sind uns sehr wichtig. Wir bauen unser vorhandenes Netzwerk stetig aus, initiieren neue Kooperationen und überprüfen vorhandene Kontakte auf ihre Wirksamkeit, um den Prozess der Berufswahlentscheidung unserer SchülerInnen bestmöglich zu fördern.

Netzwerk der OBS Rehden



Übersicht Kooperationspartner- Auswahl:

	Schulen	Außerschulische Partner	Regionale Betriebe
Beispiele	➤ Grundschule Rehden ➤ Grundschule Wetschen ➤ Oberschule Wagenfeld ➤ OBS Varrel ➤ Oberschule Lemförde ➤ BBZ Diepholz ➤ BBZ Sulingen ➤ Comeniusschule ➤ Janusz-Korczak-Schule	➤ Agentur für Arbeit ➤ IHK ➤ Wissenswerkstatt Diepholz ➤ Werbegemeinschaft Wir, Rehden ➤ Kreis ➤ Samtgemeinde Rehden ➤ Kreisfeuerwehr Diepholz ➤ FTZ-Wehrbleck ➤ Maltesern ➤ BODIG ➤ Job4you ➤ Dein erster Tag (Studio2B GmbH) ➤ Azubiyo ➤ PwC Stiftung (WiFo! Lab)	➤ Recker ➤ NORO Gesellschaft für Rohrsysteme mbH ➤ Weghorst Werkzeug-und Maschinenbau ➤ Wittkötter Automobile GmbH&Co.KG ➤ Polizeiinspektion Diepholz ➤ Landhotel Baumann´s Hof ➤ BASF Polyrethanes ➤ Fielmann- Ihr Optiker ➤ Hauptzollamt Osnabrück ➤ Lohmann Bauunternehmen ➤ W+R Haustechnik ➤ Katasteramt Sulingen ➤ Bildungszentrum Jürgen Ulderup ➤ Stadtwerke Huntetal ➤ Seniorenzentrum Rehden ➤ Ausbildungsverbund Diepholzer Land ➤ Tischlerei Vetter ➤ Schwier Kältetechnik ➤ DRK Kreisverband Diepholz e.V. ➤ Rittmeyer Reisen ➤ und noch weitere

Schulsanitäter

Gemäß dem Malteser Schulsanitäter Motto: „Hände, die helfen, schlagen nicht“⁶ bietet die Oberschule Rehden im Rahmen des Nachmittagsangebotes ihren SchülerInnen eine Ausbildung als SchulsanitäterIn an. Dabei werden die SchülerInnen nicht nur in der sog. „Ersten Hilfe“ ausgebildet. Die SchülerInnen lernen in dem Kurs beispielsweise auch, in welchem Rhythmus Herzdruckmassage und Beatmung erfolgen, in welcher Frequenz der Brustkorb bei der Herzdruckmassage gedrückt werden sollte, die sogenannte „stabile Seitenlage“ oder das Anlegen eines Verbandes im Notfall. Projektbegleitend werden die Schulsanitäter auch als Herzensretter „fortgebildet“. Im Fokus steht der Umgang mit einem Herz-Kreislaufstillstand und die damit verbundene Wiederbelebung.

Die AG ist jahrgangsübergreifend und kann ab Klasse 6-9 gewählt werden. Die SchülerInnen sollen einerseits mithilfe der AG für die damit einhergehenden sozialen Berufe sensibilisiert werden, andererseits dient das Projekt der Werteentwicklung und dem Aufbau sozialer Kompetenzen wie Verantwortungsübernahme oder Teamarbeit. Resultierend daraus stärkt das Projekt die Schülerpersönlichkeit, ihr Selbstbewusstsein sowie das Selbstwertgefühl. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten alle SchülerInnen Zertifikate. Die Teilnahme am Erste-Hilfe-Kurs kann auch zum Erwerb des Führerscheins vorgelegt werden, sodass eine private Schulung entfällt.

WPK Feuerwehr

Die SchülerInnen des 10. Jahrgangs haben die Möglichkeit die sogenannte „Truppmann1-Ausbildung“ zu absolvieren. Sie erhalten in ca. 70 Theorie- und Praxiseinheiten Basiswissen der Feuerwehrausbildung. In Kooperation mit der Samtgemeinde Rehden und der Kreisfeuerwehr Diepholz sollen die SchülerInnen für die Tätigkeit der Feuerwehr begeistert werden. Daneben ist es Ziel das Ehrenamt zu fördern und soziale Kompetenzen wie gesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein zu schulen. Die persönliche Werteentwicklung ist ebenso im Fokus des WPKs wie die Sensibilisierung für soziale Berufe. Inhaltlich setzen sich die SchülerInnen beispielsweise mit den Themen Löschangriff, Gerätekunde, der Sitzordnung im Feuerwehrfahrzeug, Erste Hilfe, Knoten binden oder das Kuppeln einer Saugleitung auseinander. In Kooperation mit der FTZ (Feuerwehr-Technische-Zentrale) Wehrbleck folgt durch den Kreisausbildungsleiter die offiziell gültige Abschlussprüfung der Truppmannausbildung Teil 1 nach FwDV 2. Nach erfolgreich bestandener Prüfung erhalten die SchülerInnen ein entsprechend beurkundetes Lehrgangszeugnis, das die Teilnahme des ersten Teils der feuerwehrtechnischen Grundausbildung zertifiziert. Das amtlich durch die Kreisfeuerwehr ausgestellte Zertifikat berechtigt unsere/n SchülerIn zur direkten Aufnahme in die freiwilligen Feuerwehren und ist in dieser Form landkreisweit einmalig. Ähnliche Projekte führen in Niedersachsen bislang nur die Oberschulen in Walsrode und Göttingen durch.

Besuch der IdeenExpo

Die IdeenExpo steht für eine deutschlandweite, gelungene Kooperation von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zur Förderung des Fachkräftenachwuchses. Die IdeenExpo möchte Schülerinnen und Schüler für Technik und Naturwissenschaften begeistern und über Berufsperspektiven, Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten informieren. Anhand spannender Mitmach-Exponate zeigt die IdeenExpo jungen Menschen technisch-naturwissenschaftliche Anwendungsbeispiele und bietet Berufsorientierung mit Praxisbezug.⁷

⁶ www.malteser-hannover.de

⁷ Vgl.: <https://www.ideenexpo.de/ueber-die-ideenexpo>

Die SchülerInnen des 7. Jahrgangs verschaffen sich einen Überblick über die mehr als 280 Aussteller und 720 Mitmach-Exponate und nehmen an unterschiedlichen Workshops ihrer Wahl teil. Die Erfahrungen und Ergebnisse werden im Nachgang im Wirtschaftsunterricht besprochen und ggf. evaluiert.

Dokumentation

Die SchülerInnen legen bereits im 5. Schuljahrgang vor Beginn des Boys- und Girls-Days unter Anleitung der Klassenleitung einen sog. Berufswahlordner an. Gesammelte Zertifikate, Teilnahmebescheinigungen, Leistungsnachweise oder anderweitige Materialien rund um die entsprechende BO-Maßnahme werden in dem Ordner gesammelt. Um jederzeit auf die Dokumente zugreifen zu können, werden sie zentral in den jeweiligen Klassen gelagert. Dies sichert zudem einen schnellen, unkomplizierten Einblick in die gesammelten Unterlagen für die Berufsberatung. Die stetige Ergänzung sowie Reflexion der gesammelten Materialien und Dokumente obliegt sowohl dem Wirtschaftslehrer als auch der BO-Beauftragten. Ergänzend zum Dokumentationsprozess fertigen die SchülerInnen im 9. und 10. Schuljahr zum dreiwöchigen Praktikum sog. Praktikumsmappen an.

Zurzeit streben wir den Digitalisierungsprozess der Dokumentation an. Eine zeitnahe Umstellung der Dokumentation auf den sogenannten Berufswahlpass ist nach Veröffentlichung (Herbst 2022) angedacht.

Kompetenzfeststellungsverfahren

Das Kompetenzfeststellungsverfahren ist für die SchülerInnen des 8. Jahrganges vorgesehen. Die SchülerInnen „durchlaufen“ an einem Vormittag zwei Phasen der Kompetenzfeststellung. Die erste Phase bildet ein kognitiver Test (Check U Test der Bundesagentur für Arbeit). Mithilfe von insgesamt vier Bereichen (Soziale Kompetenzen, Fähigkeiten, Interessen und Berufliche Vorlieben), wird den SchülerInnen am Ende des Tests eine Berufsauswahl / verschiedene Berufsempfehlungen präsentiert. In der zweiten Phase folgt eine Gruppenaufgabe. Die SchülerInnen versuchen eine Lösung für das gestellte Problem zu finden. Ausgebildete Lehrkräfte beobachten den Lösungsprozess und reflektieren im Anschluss mit den SchülerInnen die beobachtbaren Kompetenzen. Gerne werden die Ergebnisse auch mit Eltern und Erziehungsberechtigte besprochen. Dazu werden die Eltern zu Gesprächsterminen eingeladen. Der Elternsprechtag darf für eine Besprechung ebenso genutzt werden.

Die enge Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit macht es möglich, dass die SchülerInnen nun mithilfe der gewonnenen Ergebnisse das BIZ erkunden (siehe Abschnitt „BIZ Besuch“). Nach Möglichkeit werden direkt regionale Betriebe genannt, die die recherchierten Berufe als Praktikumsberufe anbieten können. Im Anschluss folgt für die SchülerInnen die Praktikumsuche, sodass die aufeinanderfolgenden BO-Maßnahmen für SchülerInnen logisch erscheinen.

Zukünftig (Schuljahr 2023/2024) wollen wir den Qualitätsmaßstäben des Bundesministeriums für Bildung und Forschung folgen und strukturieren deshalb den Prozess der Kompetenzfeststellung nach dem Verfahren des sog. „Profil AC“ um.

Schulkiosk

Die Betreiberin des Schulkiosks bietet unseren SchülerInnen eine freiwillige Mitarbeit im Kiosk an. Damit werden erste grundlegende wirtschaftliche Kenntnisse, z.B. Warenverarbeitung oder praktische Einblicke in den kleinen Wirtschaftskreislauf, gelegt. Berufliche Tätigkeitsfelder, wie Kauffrau im Einzelhandel, werden praxisnah veranschaulicht und tragen somit zur beruflichen Orientierung bei. Die SchülerInnen erhalten einen positiven Eintrag aufs Zeugnis.

Infowand

An der Infowand können die SchülerInnen nicht nur aktuelle Stellenausschreibungen finden, sondern auch Termine umliegender, weiterführender Schulen. Dies kann beispielsweise eine Informationsveranstaltung zur Schulstruktur der BBZ Diepholz sein. Darüber hinaus ergänzen Themen rund um die Berufsorientierung die Infowand. Beispielsweise werden stetig verschiedene Ausbildungsberufe vorgestellt. Zentral sind dabei Berufe aus dem MINT-Bereich mit dem Ziel, die SchülerInnen auf eher für sie unbekannte Ausbildungsberufe aufmerksam zu machen. Firmen-Flyer oder ähnliches werden daneben im Unterricht, speziell den sog. Sole-Std., zielgerichtet vorgestellt und besprochen.

Schüler für Schüler Ausstellung

Die SchülerInnen des 9. Jahrgangs präsentieren ihren MitschülerInnen des 8. Jahrgangs ihre Praktikumsberufe. Die Praktikumsausstellung ist an diesem Vormittag in drei Phasen eingeteilt. Die Achtklässler erkunden zunächst alle Stände, um sich einen groben Überblick über alle präsentierten Praktikumsberufe zu verschaffen. In der zweiten Phase wählen sie drei Praktikumsberufe, die sie im Anschluss in Form eines Speed-Datings näher „erkunden“. Entsprechende Laufzettel werden im Vorfeld an die SchülerInnen der 8. Klassen verteilt. Der Neuntklässler hat im Gegenzug die Chance in einer kurzen Zeit seinen Praktikumsberuf vorzustellen und von seinen Erlebnissen und Erfahrungen zu berichten. Nach Möglichkeit sollen die AusstellerInnen möglichst viel praktisches Anschauungsmaterial zeigen oder kleinere „Mitmach-Aktionen“ durchführen. In der dritten Phase nominieren die Achtklässler einen Aussteller-Sieger, der entsprechend mit einer Urkunde geehrt wird.

Berufe-Karussell

Das Berufe-Karussell ist eine Informations- und Kommunikationsplattform zwischen regionalen, ortsansässigen Unternehmen und unseren SchülerInnen des 8, 9 und 10 Jahrgangs. Regionale Betriebe und Schulen aus den Bereichen Wirtschaft, Handwerk, Industrie & Co. stellen sich und ihre Ausbildungsmöglichkeiten vor.

Mithilfe von Laufzetteln erkunden die SchülerInnen an einem Vormittag unterschiedlichste Berufsfelder und Ausbildungsberufe. Nicht nur die Vielfalt der Ausbildungsmöglichkeiten, sondern auch Fragen im Hinblick auf das bevorstehende Praktikum machen interessante Gespräche möglich.

Nutzen von außerschulischen Lernorten/ Projekten oder ähnliches

Die Berufsorientierung wird an der Oberschule Rehden regelmäßig mit außerschulischen Projekten oder Tagesfahrten „abgerundet“ bzw. „erweitert“. Dazu zählt beispielsweise die Besichtigung des Marinestützpunktes Wilhelmshaven oder das Erleben von regionalen

Berufen auf sogenannte VR-Brillen- gefördert und initiiert durch das Sozialunternehmen Studio 2B GmbH/ Projekt „Dein erster Tag“. Die flexible Einbettung dieser Projekte in den schulinternen Lehrplan ist uns wichtig und wird deshalb nicht in dem Jahresüberblick sichtbar. Betriebsbesichtigungen regionaler oder überregionaler Betriebe oder detaillierte Bewerbertrainings sind hingegen fester Bestandteil unserer Methodentage und werden somit aufgeführt.

Ausblick in die Zukunft

Berufsorientierung ist ein sich stetig wandelnder Prozess, der sich an gegebene Rahmenbedingungen wie Schülerschaft, Elternschaft, der Schullandschaft sowie der Region mit ihren Betrieben anpassen muss. Aus diesem Grund werden wir auch in Zukunft die Berufsorientierung entsprechend ausrichten und vorhandene BO-Maßnahmen evaluieren bzw. anpassen. Beispielsweise ist die Einführung des digitalen Berufswahlpasses nach unseren Maßstäben der nächste sinnvolle Schritt, um BO-Maßnahmen zu dokumentieren. Neuerungen, wie beispielsweise ein sog. „gelenktes Hand-Praktikum“ in Jahrgang 8 oder Projekttag mit den Rehdener GrundschülerInnen sind bereits in Planung.

7. Jahresplanung berufsorientierender Maßnahmen der Oberschule Rehden- Übersicht

Schwerpunkt: Berufsorientierung
Schwerpunkt: Berufsfindung
Schwerpunkt: (Berufs-)entscheidung
Fächerübergreifende Projekte(-innovationen)

Klasse	Kalender									
	Jul./ August	September	Oktober	November	Dezember/ Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
5	Einführung BO-Ordner und Dokumentation	Vermittlung von Schlüsselkompetenzen (Zeitmanagement, Teamfähigkeit etc.) und Methodentraining (Präsentationstechniken wie Mind-Mapping, Plakaterstellung etc.) Zukunftsprojekt: Projekttag mit Erkundung beim regionalen Landwirt Landeswettbewerb „Das ist Chemie!“						Girls- und Boys Day		
6	Vermittlung von Schlüsselkompetenzen (Zeitmanagement, Teamfähigkeit etc.) und Methodentraining (Präsentationstechniken wie Power Point etc.) WPK Informatik und Technik Methodentag: Power Point I							Girls- und Boys Day		
7	Wirtschaft als neues Unterrichtsfach wird eingeführt	Aufbau von fachlichen Grundkenntnissen und Kernkompetenzen Förderung des NaWi-Bereichs durch Methodentage wie Entkusseln im Geestmoor, Moorwelten, Fahrt ins Klimahaus (gesamtes zweites SH)					Methode: Digitale Informationsbeschaffung wird geübt	Girls- und Boys Day	Ideen Expo	
8	Wahl der WPK-Fächer	Erste Berufsberatende Gespräche	Potentialanalyse	Schüler für Schüler Praktikumsausstellung		Beginn: Praxistage in der BBZ Berufekarussell	Einwöchiges Praktikum für FöLe Comenius Schule (Schwerpunkt: Werker Ausbildung)	Girls- und Boys Day	BIZ Besuch Berufsmesse DH	Wissenswerkstatt DH Elterninformationsabend zur Schulstruktur und BO/MINT-Förderung

9	Wahl der Profilfächer WPKs Technik/Informatik	Individuelle Berufsbe- ratende Gespräche / Berufs- wege- planung Tag der Schulen (Marinestüt- zpunkt WHV)	3- wöchiges Praktikum	Betriebserk- undung Schüler für Schüler Praktikumsa- usstellung	Kooperations projekte mit regionalen Betrieben In den Profilfächern	Berufe- Karussell	Info – Gespräch mit Fr. Weiß- haupt Schullaufbahn, Anmeldetermin BBZ usw.		Berufs- messe DH Bewerber- training	
10	WPKs Technik/ Informatik	Wdh./ Überprüfun- g Check U Test	3- wöchiges Praktikum		Kooperations projekte mit regionalen Betrieben in den Profilfächern	Berufe- Karussell			freiw. Berufs- messe DH Solarautor- ennen	Beginn der betrieblichen Ausbildung/ weiterführende schulische Maßnahmen →

8. Umgang mit SchülerInnen mit sonderpädagogischen Förderbedarf

„Die 2009 in Deutschland ratifizierte UN-Behindertenrechtskonvention eröffnet allen Kindern und Jugendlichen das Recht auf gemeinsame Bildung – unabhängig davon, ob sie ein Handicap haben oder nicht. Berufsorientierung ist ein entscheidender Bestandteil dieses Bildungsanspruchs⁸.“

Grafik⁹:

Wie kann die inklusive Gestaltung von Berufsorientierung gelingen?



Die von der Bundesagentur für Arbeit sowie dem Netzwerk Schule Wirtschaft Deutschland entwickelten Faktoren für die inklusive Berufsorientierung bilden die Grundlage des Berufsorientierungskonzeptes für SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf an der Oberschule Rehden.

Frühe Unterstützungsmaßnahmen durch eine Schulbegleitung, Teamteaching mit ausgebildeten Förderschullehrkräften in Kleingruppen, Individualunterricht bei Bedarf sowie frühe, möglichst präzise Fördermaßnahmen sind fester Bestandteil der Berufsorientierung und allgemeinen Förderung inklusiver SchülerInnen an unsere Schule.

Fächerübergreifende Binnendifferenzierungen, die Gewährleistung von Nachteilsausgleiche oder die Bereitstellung von Hilfsmitteln in jeglicher Form je nach Handicap (Lap-Top, Audiogeräte usw.) sind weitere Beispiele (siehe hierzu Inklusionskonzept).

Alle Fördermaßnahmen haben die Ausbildungsreife des Schülers/ der Schülerin zum Ziel.

⁸ Entnommen aus: Bundesagentur für Arbeit/Netzwerk Schule Wirtschaft Deutschland (Hrsg.): Berufs- und Studienorientierung inklusiv gestalten. Leitfaden Handicap... na und?, 2015, S. 4.

⁹ Entnommen aus: ebd., 2015, S.13.

9. „Sechs- Schritt-Methode“ zur Integration Förderbedürftiger Schüler mit LE-Status in die Berufswelt

Wie können wir SchülerInnen mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ zielgeleitet in die Berufswelt begleiten und möglichst langfristig etablieren?

Ausgehend von dieser Fragestellung entwickelten wir an der Oberschule Rehden eine sogenannte „Sechs-Schritt-Methode“.

Diese ist wie folgt aufgebaut:

1) Eltern-Schüler-Tag (Methodentag)

Es findet ein Treffen mit dem Schüler, Eltern/Erziehungsberechtigte, dem Kooperationspartner der Werker Ausbildung in Freistadt und dem Förderschullehrer statt. Sechs mögliche Ausbildungsgewerke werden besichtigt, um Vorurteile abzubauen und Hemmschwellen zu durchbrechen.

- Hauswirtschaft+PDS
- Landwirtschaft
- Metall
- Holz
- Maler
- Garten- und Landschaftsbau

Dieses Treffen ist für die SchülerInnen des 8. Jahrgangs vorgesehen. Dabei werden die Eltern zielgerichtet angesprochen und vorbereitet.

- 2) Im 2. Halbjahr des 8. Schuljahrgangs findet ein 14-tätiges Praktikum für alle SchülerInnen mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ statt. Dieses ist verpflichtend und findet vor den Osterferien statt.
- 3) Nach dem Praktikum erfolgt eine erste Evaluation/ Auswertung mit dem Förderschullehrer sowie der Berufsberatung (Herr Logemann).
- 4) Der Schüler absolviert im 9 Schuljahrgang ein weiteres 14-tätiges Praktikum vor den Herbstferien. Er entscheidet nun selbst, ob er dieses in einem Betrieb oder in eines der Ausbildungsgewerke in Freitstatt machen möchte.
- 5) Wie sieht die Zukunft des Schülers aus? Ein zweites berufsberatendes Gespräch erfolgt zwischen dem Berufsberater (Herrn Logemann), dem Schüler/ der Schülerin, Eltern, dem Förderschullehrer sowie dem Koordinator der Fachpraktiker-/ Werker Ausbildung Herrn Thies (Ausbildungsverträge können auf Wunsch direkt unterschrieben werden).

PSU-Untersuchung, wenn nicht schon vorher gelaufen. Hier ist eine Kooperation der umliegenden Schulen nötig, da es keine Anlaufstelle vor Ort gibt.



6) Ausbildungsbeginn.

10. Berufsorientierung 4.0- Digitalisierungsmöglichkeiten

Bewerbungsverfahren um Ausbildungs- und Arbeitsstellen wandeln sich seit einigen Jahren von der Papierbewerbung hin zu digitalisierten Verfahren: Unternehmen fordern das Einreichen von Unterlagen per Mail oder über eine Plattform, führen Tests online durch, analysieren Gespräche mit passenden Softwaretools.¹⁰

Die Arbeitswelt ist im Wandel. Arbeitsprozesse und Produktionsformen werden zunehmend digitalisiert. Dieser digitale Wandel der realen Arbeitswelt hat tiefgreifenden Einfluss auf bestehende Berufsbilder und deren Aufgabenportfolio und nicht zuletzt auf das Bewerbungsverfahren auf jene Ausbildungsstellen. Dieser nahezu synchrone Wandel erfordert seitens der Schule die Jugendlichen zeitgemäß auf die Berufswelt vorzubereiten.

a. Was bedeutet also Digitale Berufsorientierung und was wollen wir damit erreichen?

Die Berufsorientierung soll mithilfe verschiedener Maßnahmen den beruflichen Entwicklungsprozess des Schülers unterstützen, um eine Berufswahlentscheidung zu treffen.

Die Berufsorientierung 4.0 versucht diesen Prozess mit

- zeitgemäßen digitalen Medien und Technologien
- in verschiedenen Settings und mit zeitgemäßen Strategien zu unterstützen,

um auf die digitalisierte Arbeitswelt von Morgen vorzubereiten.

b. Chancen der Digitalen Berufsorientierung

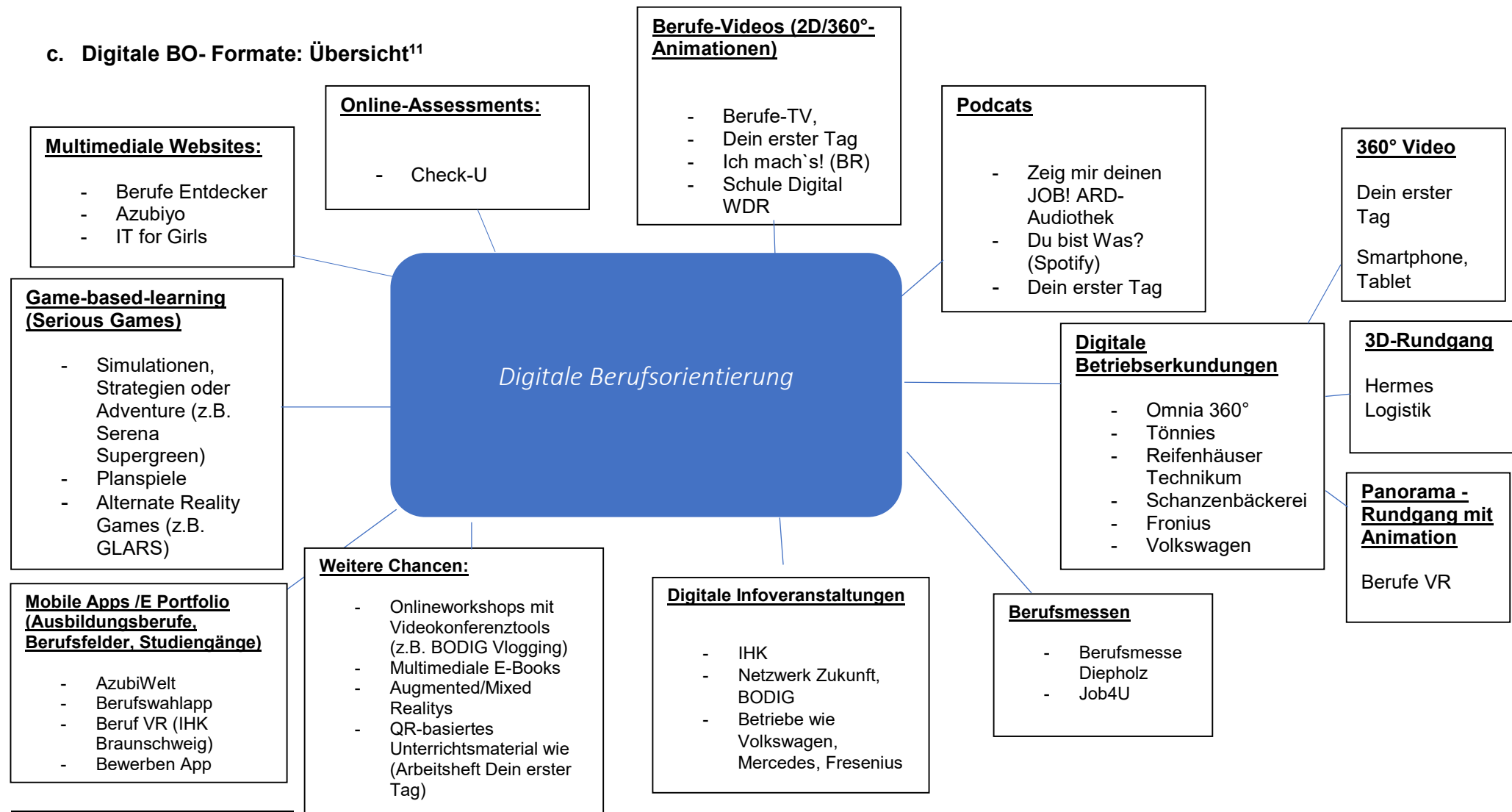
Die Digitale Berufsorientierung an der Oberschule Rehden stellt ein sinnvolles Ergänzen der bestehenden berufsorientierenden Maßnahmen dar.

Wir wollen darüber hinaus mit den zurzeit bestehenden digitalen Angeboten...

- ... verstärktes handlungsorientiertes Erleben und Erlernen von beruflichen Tätigkeiten ermöglichen.
- ... eine vielfältige Lernumgebung schaffen.
- ... kostenintensive Projekte dank Digitalisierung den SchülerInnen zugänglich machen.
- ... selbstständiges Lernen ermöglichen.
- ... flexibles, zeitunabhängiges und selbstreguliertes Lernen fördern.
- ... einfache Wiederholbarkeiten ermöglichen (dies ist vor allem für unsere SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf enorm bedeutsam).
- ... Realitätsnähe durch 3D Darstellungen schaffen.
- ... durch Visualisierung von Prozessen, Objekten, Berufen etc. die reale Berufswelt für den Schüler „greifbarer“ machen.

¹⁰ Vgl.: <https://www.friedrich-verlag.de/wirtschaft-politik/digitalisierung-medien/berufsorientierung-40-5027>, April 2022.

c. Digitale BO- Formate: Übersicht¹¹



¹¹ Vgl.: Netzwerk Zukunft. Schule+Wirtschaft Brandenburg: Digitale Berufsorientierung, 2021.

Ergänzungen/Erläuterungen zur Grafik:

„Serena Supergreen und der abgebrochene Flügel“ ist ein Abenteuerspiel, das im Rahmen eines Forschungsprojektes des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (2015-2019) entstanden ist. Das Spiel leistet einen Beitrag zur gendersensiblen Berufsorientierung im Bereich technischer Ausbildungsberufe.

GLARS: Goal-Based in an Alternate Reality Setting. GLARS ist ein multimediales Lernprojekt für SchülerInnen des Ausbildungszweiges zum Biologisch-technischen Assistenten an der Rheinischen Akademie in Köln (RAK).

BODIG: Berufliche Orientierung Digital. Das Projekt wird vom dem Institut für Ökonomische Bildung gGmbH (IÖB) Oldenburg in Kooperation mit der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer (IHK) und dem job4u Verein geleitet. Ziel ist es durch digitale Plattformen und Angebote die Berufliche Orientierung im digitalen Bereich weiterzuentwickeln und eine Schnittstelle zwischen Schüler/-innen, Schulen und Unternehmen zu sein. Diesem Projekt hat sich die Oberschule Rehden im Februar 2022 angeschlossen.

d. Exemplarische Beispiele der Verortungsmöglichkeiten im schuleigenen Berufsorientierungskonzept:

BO-Maßnahme	Digitale BO-Formate	Phase/Nutzenscore
Girls- und Boys Day	<u>Websites:</u> IT for Girls Berufe Entdecker	Vorbereitungsphase Jhg. 5-8
Praktikum	<u>Digitale Infoveranstaltungen</u> z.B. Azubivorstellungen IHK Digitale Berufsmessen/Erkundungen	Vorbereitungsphase Jhg. 9+10
Betriebserkundungen	<u>Virtuelle Rundgänge</u> (VR Brillen nötig): Hermes Logistik	Jhg. 7-10 möglich
Bsp. für eine themenspezifische Verortung: Klimaschutz international, Jhg. 10, Wirtschaft	<u>Game-based-learning/</u> <u>Adventurespiel:</u> Serena Supergreen	Jhg. 10
Bewerbungsanschreiben	<u>Appnutzung:</u> Bewerben APP	Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf (ausreichend oft wiederholbar, vorgegebenes Raster)

11. Quellenverzeichnis

- Bundesagentur für Arbeit/Netzwerk Schule Wirtschaft Deutschland (2015): Berufs- und Studienorientierung inklusiv gestalten. Leitfaden Handicap... na und?.
- Netzwerk Zukunft (2021): Schule+Wirtschaft Brandenburg: Digitale Berufsorientierung.
- Niedersächsischen Kultusministerium (2017): Musterkonzept mit Handreichungen zur Berufs- und Studienorientierung.
- Niedersächsischen Kultusministerium (2018): Erlass "Berufliche Orientierung an allgemein bildenden Schulen": RdErl. d. MK, 2018
- Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (2022): Zukunftstag für Mädchen und Jungen in Niedersachsen.
- Walper, Sabine (4/2012): Vom Einfluss der Eltern, in DiJ Impulse.

a. Homepageangaben:

- <https://oberschulerehden.de/leitbild>, 2022.
- <https://www.malteser-hannover.de>
- <https://www.ideenexpo.de/ueber-die-ideenexpo>